

Glomosporium

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cryptogamica Helvetica**

Band (Jahr): **16 (1985)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GLOMOSPORIUM Kochman

Acta Soc. Bot. Poloniae, **16**: 58, 1939.

Typusart: *Glomosporium leptideum* (Syd.) Kochman.

Sori in den Ovarien, die später aufreissen. Sporenballenpulver gefärbt. Sporenballen kompakt, fest, ± kugelig, aus zahlreichen fertilen Sporen zusammengefügt. — Sporenkeimung: kurzes, 1zelliges Promyzel, am oberen Ende 3-4 dicke, kurze Sporidien.

Auf **Chenopodiaceae**:

Chenopodium **G. leptideum** (CH: -).

Auf **Amaranthaceae**:

Amaranthus **G. amaranthi** (CH: -).

GLOMOSPORIUM auf Chenopodiaceae:

Glomosporium leptideum (H. et P. Syd.) Kochman, Acta Soc. Bot. Pol. **16**: 58, 1939. — Typus auf *Chenopodium album* L. (Deutschland). — Syn.: *Tolyposporium leptideum* H. et P. Syd., Ann. myc. **11**: 365, 1913. — *Thecaphora leptidea* (H. et P. Syd.) Zundel, Mycol. **29**: 583, 1937.

Sori in den kaum deformierten, später aufbrechenden Fruchtknoten, Perigonblätter intakt; befallene Pflanzen oft von kürzerem, dichterem, fast hexenbesenartigem Wuchs, Blätter schmaler; oft alle Früchte eines ganzen oder nur eines Teiles der Blütenstände infiziert. Sporenballenpulver grau- bis rotbraun, locker, körnig. Sporenballen kugelig bis ellipsoidisch, seltener unregelmässig, gelblich bis rötlich-braun, aus zahlreichen, festgefügt Einzelsporen bestehend, ca. (40)45-60(80) × (35)42-55(65) µm gross. Einzelsporen von unregelmässiger Gestalt, an den Berührungsflächen abgeplattet, glatt, an den vorgewölbten Aussenflächen mit Warzen versehen, (9)11-15(16) × (8)9-11(14) µm gross. — Bei starken Vergrösserungen im REM; Warzen ziemlich lang, kegelförmig bis zylindrisch, stumpf (Tafel **17 B**, Abb. 1-3).

Wirtspflanzen: *Chenopodium*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

GLOMOSPORIUM auf Amaranthaceae:

Glomosporium amaranthi Hirschhorn, Mycol. **37**: 280, 1945. — Typus auf *Amaranthus* sp. (Argentinien).

Sori in den Fruchtknoten, die später aufreissen; Perigonblätter intakt. Sporenballenpulver rotbraun, locker, körnig. Sporenballen kugelig bis ellipsoidisch bis unregelmässig, gelblich bis rötlich braun, aus zahlreichen festgefügt Einzelsporen bestehend, ca. (60)90-120(160) × (60)80-100(105) µm gross. Einzelsporen von unregelmässiger Gestalt, an den Berührungsflächen abgeplattet, glatt, an den vorgewölbten Aussenflächen mit ± groben Warzen besetzt, ca. 11-15 × 8-13 µm gross. — Bei starken Vergrösserungen im REM: Warzen kegelförmig bis zylindrisch, stumpf (Tafel **17 B**, Abb. 4).

Wirtspflanzen: *Amaranthus*.

CH-Fundorte: keine bekannt.